



Dezernat, Dienststelle  
VII/4518

Vorlagen-Nummer

**0579/2023**

Freigabedatum 01.03.2023

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Kölnisches Stadtmuseum - Sonderausstellungen 2023**

### Beschlussorgan

Ausschuss Kunst und Kultur

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	14.03.2023

### Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur stimmt der Mittelverwendung aus dem Sonderausstellungs-etat 2023 für die in den Anlagen zu diesem Beschlussvorschlag näher ausgeführten Ausstellungsprojekte des Kölnischen Stadtmuseums zu.



Das Kölnische Stadtmuseum befindet sich im Wandel. Für den neuen Standort müssen kreative neue Formate entwickelt werden, um auf das Kölnische Stadtmuseum aufmerksam zu machen. Dafür bedarf es neuer Konzepte, die Protagonisten aus der Stadtgesellschaft einbeziehen, um aus dem klassischen Museum einen „Dritten Ort“ zu kreieren.

Ganz besonders eignet sich dafür das neue Format der Pop-Up-Bar-Ausstellungen. In dem künftigen Raum der Museumspädagogik im Haus Sauer, der baurechtlich derzeit bereits für die Öffentlichkeit genutzt werden kann, verbindet das Museum auf neuartige Weise das Format historischer Ausstellungen mit einem Barbetrieb und Abendveranstaltungen.

Mit der POP-UP-BAR „Modehaus goes Museum“ und „DÄ DEJOOOL KÜTT! Adenauer und De Gaulle in Köln 1962“ konnte das Kölnische Stadtmuseum im Jahr 2022 nicht nur neue Zielgruppen gewinnen, sondern durch die Events einen Raum für Kreative schaffen (Musiker\*innen, DJs, Künstler\*innen), siehe Anlage 1.

Um diese Zielgruppe und das Museum als Dritten Ort zu etablieren, soll die erfolgreiche Reihe der Pop-Up-Bar-Ausstellungen 2023 mit den Projekten „BAR/RIKADE - 1848: Revolution in Köln“ und „1794: Köln – Paris. Das Abenteuer der Kölner Stadtschlüssel“ fortgesetzt werden.

Diese Interventionen sind ein wichtiger Bestandteil der Kommunikationsstrategie, um den neuen Standort als neues, modernes Stadtmuseum und Veranstaltungsort in der Stadtgesellschaft zu verankern. Besucht wurde zuletzt die Pop-Up-Bar-Ausstellung „DÄ DEJOOOL KÜTT! Adenauer und De Gaulle in Köln 1962“ von zahlreichen jungen Leuten, die bislang als weniger museumsaffin galten, aber auch vom Stammpublikum und von vielen deutsch-französischen Gruppen.

Ausdrücklich nicht betroffen von der Arbeit für die Pop-Up-Bar-Ausstellungen sind die Ressourcen Geld, Zeit und Personal, die für die neue Dauerausstellung im Einsatz sind. Darüber hinaus gibt es auch keine Raumkonflikte, weil die POP-UP-Bar nicht im Bereich der zukünftigen Dauerausstellung stattfindet. Den Aufbau der Pop-Up-Bar-Ausstellungen übernimmt eine Agentur, so dass die personellen Ressourcen des Stadtmuseums für den Aufbau der Dauerausstellung hierzu nicht in Konkurrenz stehen.

#### **a) POP-UP-BAR/RIKADE mit Ausstellung „1848: Revolution in Köln“, 17.3. – 29.4.2023**

Die Ausstellung „1848: Revolution in Köln“ erinnert an 175 Jahre bürgerliche Revolution, die im März 1848 in Köln stattfand. Wegen dieses Gedenkens muss sie im März eröffnet werden. Die Planungen dafür sind daher bereits weit fortgeschritten.

Zudem ist das Thema „175 Jahre Revolution“ gerade in einer Metropole wie Köln von großer Bedeutung. Es war die erste europaweite Bewegung für Freiheit, Demokratie und soziale Gerechtigkeit. Köln war die erste Stadt in Preußen, in der Massen auf die Straße gegangen sind. Die Kölner Bürger\*innen übernahmen zeitweise die Herrschaft, von hier aus brachten demokratische und sozialistische Vordenker wie Gottschalk, Anneke, Marx und Engels ihre Gedanken in Umlauf. Köln war ein Zentrum dieser Revolution.

Das Kölnische Stadtmuseum kooperiert mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Karl-Marx-Haus in Trier, das im Herbst eine ergänzende Ausstellung zum Thema „Marx und Köln“ präsentieren will.

Die Oberbürgermeisterin wurde zudem aus dem Landtag NRW angefragt, ob die Stadt Köln Veranstaltungen, Ausstellungen oder Aktionen zu diesem geschichtsträchtigen Jubiläum plane. Die Antwort des Amtes der Oberbürgermeisterin verweist auf das Kölnische Stadtmuseum, das mit seiner Ausstellung die einzige städtische Institution ist, die sich im Jubiläumsjahr

mit diesem wichtigen Thema auseinandersetzt. Es ist ein Etat in Höhe von 50.000 EUR erforderlich, siehe Anlage 2.

**b) POP-UP-BAR mit Ausstellung „1794: Köln – Paris. Das Abenteuer der Kölner Stadtschlüssel“, 5.5. – 16.6.2023**

Auch die Planungen für die Ausstellung „1794: Köln-Paris. Das Abenteuer der Kölner Stadtschlüssel“ sind bereits weit vorangeschritten. Die Ausstellung schlägt einen Bogen von der mittelalterlichen Stadtbefestigung bis hin zur traditionsreichen Figur des Kölner Bauern im aktuellen Karneval. Im Mittelpunkt stehen die Übergabe der Stadtschlüssel 1794 an die einrückenden Franzosen und die Zurschaustellung der Kölner Schlüssel als Trophäen vor jubelnden Massen in Paris.

Als besonderes Highlight werden die Originale der Kölner Stadtschlüssel, die sich seit 1794 in Paris befinden, in der Ausstellung als Leihgabe erstmals seit fast 40 Jahren in Köln zu sehen sein. Die Zusage des Direktors der Pariser Archives Nationales liegt vor. Das Staatsarchiv Frankreichs ist von höchstem kulturellem Rang. Es wurde über den Charakter der Pop-Up-Bar-Ausstellungen informiert und möchte dieses innovative Format ausdrücklich unterstützen.

So erwartet das Kölnische Stadtmuseum hohen Besuch: Der Direktor der Pariser Archives Nationales, Herr Bruno Ricard, wird bei der Eröffnung der Ausstellung am 4. Mai – gemeinsam mit neun weiteren Kolleg\*innen aus Paris – zugegen sein. Der französische Generalkonsul Étienne Sur hat zugesagt, bei der Eröffnung zu den Kölner\*innen zu sprechen.

Kooperationspartner der Ausstellung „1794: Köln-Paris. Das Abenteuer der Kölner Stadtschlüssel“ sind das Institut français Köln sowie die Deutsch-Französische Gesellschaft Köln (DFG).

Für diese Ausstellung wird ein Zuschuss von 50.000 EUR beantragt, siehe Anlage 3.

**c) „Karneval in Köln ... wie alles begann“, voraussichtlich 1.6.23 – 30.7.2023 im Museum für Angewandte Kunst Köln, in Kooperation mit dem Festkomitee Kölner Karneval**

Im Ausschuss Kunst und Kultur am 25.10.2022 wurden für dieses Ausstellungsprojekt mit Beschluss 3699/2022 bereits 100.000 EUR freigegeben. Das Festkomitee Kölner Karneval von 1823 e.V. beteiligt sich an der Ausstellung mit 70.000 EUR. Es werden weitere Mittel in Höhe von 15.000 EUR zur Gesamtfinanzierung aus dem Sonderausstellungsetat 2023 benötigt, siehe Anlage 4.

**Finanzierung:**

Die zur Finanzierung der Maßnahmen benötigten Aufwandsermächtigungen in Höhe von insgesamt 115.000 € stehen im Teilergebnisplan des Museumsreferates in der Produktgruppe 0401 – Museumsreferat, in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2023 im Haushaltsplan 2023/2024 zur Verfügung und werden nach Beschlussfassung in den Teilergebnisplan des Kölnischen Stadtmuseums, Produktgruppe 0408 – Kölnisches Stadtmuseum, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen umgeschichtet.

**Anlagen:**

- Anlage 1 KSM - Jahresrückblick 2022
- Anlage 2 Kosten- und Erlösplanung Sonderausstellung „1848“
- Anlage 3 Kosten- und Erlösplanung Sonderausstellung „Stadtschlüssel Köln“
- Anlage 4 Kosten- und Erlösplanung Sonderausstellung „200 Jahre Kölner Karneval“